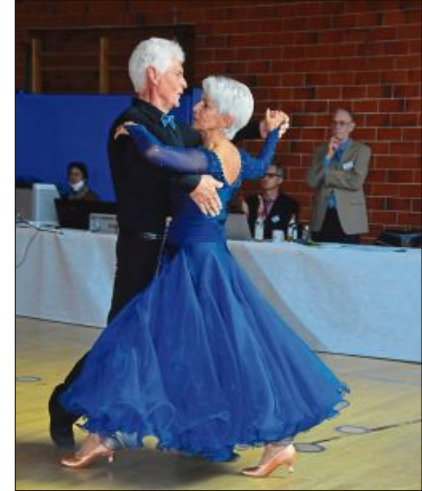




Beim ersten Turnier nach der Corona-Pause erreichte das Paar auf Anhieb Platz zwei.

Fotos: Klaus Butenschön



Standard-Tänze sind „ihr Ding“.

# Beschwingt übers Parkett

## TSC Rot Weiß Casino freut sich über den zweiten Platz ihrer Mitglieder

**Dingolfing.** (mb) Herta und Franz Geith haben ein leidenschaftliches gemeinsames Hobby, das im Prinzip jeder ausüben könnte. Es muss ja nicht gleich, wie bei Geiths bis zur erfolgreichen Turnierteilnahme sein. Durchaus reicht der „Hausgebrauch“.

Denn so viel steht fest: Es macht Riesenspaß, vereint viele positive Seiten und ist auch eine besondere Art von Sport, so dass durchaus der gesundheitliche Aspekt nicht zu kurz kommt. Die Rede ist vom Tanzen. Eine ideale Vereinsheimat bietet ihnen der TSC Rot Weiß Casino in Dingolfing. Dabei können die beiden nur empfehlen, hier selbst einmal „hineinzuschnuppern“.

Ihr Trainer Maxim Kube hat ein „Händchen“ dafür, die Paare da abzuholen, wo sie mit ihrem Können stehen und kann vor allem für diese Art der Bewegung begeistern.

Das Ehepaar tanzt schon immer gerne, nur fehlte, mitten im Berufsleben und in der Betreuung der Kinder, schlichtweg die Zeit, sich intensiver damit zu befassen. So wurden halt einfache „Tanzbodenschritte“ wie es Herta Geith nennt, aufs Parkett gebracht. Eine willkommene

Freizeitbeschäftigung, die man mit Freunden teilt.

Als jedoch der Tanzkurs einer Tochter anstand, nutzte auch das Paar die Gelegenheit, eine Tanzschule zu besuchen, nachdem es feststellte, dass man eigentlich über die üblichen Tanzschritte nicht hinauskam, sich aber generell gerne zur Musik bewegt.

Die Tanzschule brachte die beiden auf einen guten Weg, doch hier war alsbald das Unterrichtspotenzial ausgeschöpft. So fanden die Geiths beim TSC Rot Weiß Casino in Dingolfing eine neue Bleibe. Des Weiteren wurden sie Mitglied in einem Landshuter Tanzsportverein, bei dem Profitrainer Christian Stangl unterrichtete sowie Workshops mit Profitrainer Peter Schramm abgehalten wurden. „Wir hatten nie vorgehabt auf Turniere zu gehen“. Das ergab sich vielmehr so.

Hier wollte es der Zufall, dass der Landshuter Verein ein Tanzturnier ausrichtete und auch Mitglieder, die im Training standen, um Teilnahme bat. Schließlich geht es im Wettbewerb um Kondition, Dynamik und Fußarbeit sowie Technik, die nur funktionieren, wenn man „dran

bleibt“. So sagten auch die beiden zu.

Bei diesem Turnier konnten sie einen sehr beachtlichen dritten Platz erreichen. Dann stand für sie fest, weitere Wettbewerbe zu bestreiten. Diese sind im Übrigen in Niederbayern eher dünn gesät und so sind die beiden im gesamten Bayerischen Raum unterwegs. Mittlerweile startete das Paar 37 Mal für ihren ehemaligen Landshuter Verein. Dann kam die Pandemie mit ihren Einschränkungen und richtete gerade auch auf diesem Sektor nicht unerheblichen Schaden an, nachdem die letzten eineinhalb Jahre keine Turniere und Trainings stattfanden.

Von Anfang an fanden die beiden im Standardtanz genau „ihr Ding“. Fünf verschiedene Tänze beinhaltet dieser: Langsamer Walzer, Tango, Slow Fox, Quick Stepp und den Wiener Walzer. Nach dieser langen Corona-Pause starteten Herta und Franz Geith für ihren Heimatverein Rot Weiß Casino in Dingolfing, auch wegen des Trainers Maxim Kube, der selbst erfolgreicher Turniertänzer in der höchsten deutschen Amateurklasse (S) war. Der Bewerb um den Hallertauer Hopfenpokal war für die beiden besonders spannend,

weil man bis dahin nicht wusste, auf welchem Niveau man denn überhaupt steht. Eine beachtliche Fitness braucht es dafür, denn an diesem Tag wurde eineinhalb Stunden intensiv das Parkett für die Bewegungen im Takt, Ausdruck und zur Musik genutzt. Schließlich mussten drei Runden absolviert werden. In einer Vorrunde und Zwischenrunde wurden die Finalisten ermittelt. So konnten sie letztendlich mit dem zweiten Platz – haarscharf vorbei am Siegerpodest – mehr als zufriedener sein. Gerne würde man das Turnier in Fürth bestreiten. Dies wäre das Finale im Bayern-Pokal. Hier wurde an die Geiths noch vor Corona ein Gutschein zum Exklusiv-Workshop für die Top-Paare „Standard“ des Bayernpokal-Turniers 2019 mit den mehrfachen Weltmeister Benedetto Ferruggia und Klaudia Köhler überreicht, das jedoch nicht mehr zustande kam. Ginge es nach dem Ehepaar, würde es ihr Hobby gerne mit vielen weiteren Paaren teilen.

Sie können nur dafür plädieren, sich einmal selbst ein Bild beim TSC Dingolfing zu machen. Schnuppern ist hier jederzeit möglich.